

hier berichteten Fall um eine Ausnahme? — Vielleicht regt diese Notiz andere Vogelschützer dazu an, ihre Beobachtungen über die Brutpflege des Wendehalses an dieser Stelle mitzuteilen.

Bad Homburg v. d. H.

E. Garnier.

Beobachtung von grauer Bachstelze und Finken. Vor ungefähr vierzehn Tagen bemerkte ich auf einer kleinen Sandbank in unserem Abensflusse eine graue Bachstelze, von der ich annehmen möchte, dass sie im Herbst zurückgeblieben ist. — Gelegentlich meiner heutigen Tagesfahrt hörte ich heute auf den hohen Bäumen nächst der Ilmbrücke in Geisenfeld (Oberbayern) die ersten Finken schlagen. Es war ziemlich kalt trotz hellen Sonnenscheins.

Mainburg, den 10. Februar 1914.

Justizrat Dobel.

Der Girlitz als Brutvogel in Lippe. Der Girlitz, von Schacht im Jahre 1906 zum ersten Male für Lippe als Brutvogel festgestellt, scheint sich immer mehr auszubreiten. Bereits im Vorjahre konnte ich in Lemgo ein Pärchen beim Nestbau beobachten und auch im hiesigen Parke liess sich der muntere Sänger hören. Dieses Jahr fand ich ausser einem Nest in Lemgo auch in dem hiesigen Parke noch zwei Nester, das eine in einem Lebensbaume, das andere im Efeugerank an einer fast trockenen Kiefer, reichlich fünf Meter hoch. Am 18. August wurde mir ein etwa 1½ Wochen alter Girlitz überbracht, der infolge des Sturmes aus einem Neste geworfen war, das die Vögel auf einer Pappel, die an der Landstrasse dem Parke gegenüber steht, erbaut hatten.

Schötmar.

G. Wolff.

Bücherbesprechungen.

Dr. Heinrich Simroth: Die Pendulationstheorie. II. Auflage. Berlin 1914.
Verlag von Konrad Grethlein.

Die I. Auflage dieses Werks haben wir im Jahrgange 1908 dieser Monatsschrift auf Seite 81 ausführlich besprochen. Der Umstand, dass nach so kurzer Zeit ein derartiges, doch immerhin nur für einen beschränkten Leserkreis bestimmtes Werk schon eine neue Auflage nötig hat, beweist am besten, welches Aufsehen das Buch erregt hat. Die neue Auflage ist durch eine grössere Anzahl Zusätze ergänzt, die in einem besonderen Abschnitte Platz gefunden haben. Bei den Vögeln ist insbesondere auf die verschiedensten Ergebnisse moderner Forschungsmethoden Rücksicht genommen worden, auch der Ringversuch hat für die Pendulationstheorie wichtige Ergebnisse geliefert.

Simroth führt dies insbesondere an den Beispielen der Schwalbe, der Lachmöven und Störche vor Augen. Auch die Art des Vordringens des Girlitz und des Berglaubvogels erklärt der Verfasser durch die Einwirkungen der Schwingungskreise. Ferner zieht er auch den sardischen Kolkraben, die Ammern und vor allem die Grauspechte zur Erklärung seiner Theorie heran. Mit Kleinschmidt fasst er die Varietäten und Rassen nicht als beginnende Arten auf, sondern hält sie für konstant geworden als Etappen einer früheren, jetzt beendeten Schöpfung.

Paul Rosenius: Sveriges Fåglar och Fågelbon. Lund. 1914.
C. W. K. Gleerups Förlag.

Noch ist das grosse Werk von Kolthoff und Jägerskjöld: Nordens Fåglar nicht vollständig erschienen, da beginnt schon wieder ein neues grosses Vogelwerk in Schweden zu erscheinen, das insbesondere sein Augenmerk auf die Fortpflanzungsgeschichte richtet. Das in schöner bilderreicher Sprache geschriebene Werk ist durch zahlreiche Tafeln nach Photographien illustriert, die nicht nur Nester und Eier der betreffenden Vögel darstellen, sondern vor allem auch ein Bild geben sollen von der Oertlichkeit und Gegend, in der der betreffende Vogel brütet. Bis jetzt liegen zwei Hefte des Werkes vor, die sich mit den Sängern befassen. Die beiden Hefte versprechen, dass für einen verhältnismässig billigen Preis (Kr. 3,50 für das Heft) ein Werk geliefert wird, auf das die schwedischen Ornithologen stolz sein können.

Direktor Dr. phil. Franz Fest: Die ländliche Geflügelzucht (Thomas' Volksbücher No. 115/117.) Broschiert 60 Pfennig, geb. 85 Pfennig.
Theod. Thomas Verlag, Leipzig.

Dr. Wilhelm R. Eckardt: Praktischer Vogelschutz. Theod. Thomas Verlag, Leipzig.

Dass trotz der zahlreichen Bücher auf dem Gebiete des Vogelschutzes als Buchbeilage der Zeitschrift „Natur“ der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft schon wieder ein neues Werk über den Vogelschutz erscheinen konnte, ist gewiss ein Beweis für die zunehmende Verbreitung des Interesses für die Vogelwelt und die Erkenntnis der Wichtigkeit des Vogel- und Naturschutzes überhaupt. Das Buch von Eckardt will besonders den praktischen Vogelschutz verbreiten und lehnt sich in dieser Hinsicht vor allem an die Vorschriften des Freiherrn v. Berlepsch an. Auf ein ausführliches Literaturverzeichnis und eine Anzahl einführende Worte folgen Abschnitte über den Schutz der Höhlenbrüter, die Meisen- oder kleine Buntspechthöhlen, Nisthöhlen und Sperlingsfrage, die Staren- oder grosse Buntspechthöhlen, Grün- und Schwarzspechthöhlen, Halbhöhlenbrüter, weitere Massnahmen zum Schutze der Höhlenbrüter, und schliesslich wird dann das Gesagte über das Aufhängen der Nisthöhlen in einem besonderen Kapitel zusammengefasst. Sodann werden die Bezugsquellen der Nisthöhlen angegeben, die Tonnisturnen, künstliche Schwalbenester, Einbürgerungsversuche mit Höhlenbrütern besprochen und der Schutz der Freibrüter durch Schaffung von Nistgelegenheiten erläutert.

Ein ausführlicher Abschnitt über Winterfütterung, sowie Abschnitte über Vogeltränken, Feinde der Vogelwelt, Vogelschutz und Schule und ein Hinweis auf den Kampf gegen die Mode schliessen das Buch, das sicher seinen Weg machen wird und hierdurch aufs beste empfohlen sei.

Hennicke.

Aus Tageszeitungen.

Goldküste. Geplantes Ausfuhrverbot für Bälge und Gefieder gewisser Vögel. (Nachrichten für Handel und Industrie, Berlin, vom 6. Dezember 1913.) Für die Goldküstenkolonie ist in Abänderung der „Wild Animals Preservation Ordinance“ Nr. 2 vom Jahre 1901 die Einführung eines Gesetzes geplant, welches den Gouverneur ermächtigt, die Ausfuhr der Bälge und des Gefieders der nachbenannten Vögel zu verbieten: Geier, Schreibervögel, Eulen, Nashornvögel oder Fleischfresser, Strausse, Marabus, weisse Reiher (*egrets*) und alle nicht essbaren Vögel.

Verstärkter Vogelschutz. (Magdeburgische Zeitung vom 2. Mai 1914.) Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat den Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, noch in diesem Jahre einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den ein stärkerer Schutz der Sing-, Strand- und Wasservögel, insbesondere solcher Vögel, die von der Ausrottung bedroht sind, gewährleistet, insbesondere auch die Verwendung barbarischer Fangmittel, wie des Pfahleisens, verboten wird.

Internationale Konferenz zum Schutze seltener Vögel. (Berliner Lokal-Anzeiger vom 5. Mai 1914.) Wie uns aus Paris telegraphiert wird, hat der Handelsminister dem Ministerpräsidenten und Minister des Aeussern vorgeschlagen, eine internationale Konferenz einzuberufen, welche die zum Schutze seltener Vögel notwendigen Massnahmen prüfen soll, ohne den erlaubten Handel mit Schmuckfedern zu beeinträchtigen. Es werden unverzüglich bei den auswärtigen Regierungen Schritte unternommen werden.

Massnahmen zum Vogelschutz. (Deutsche Tageszeitung, Berlin, vom 5. Mai 1914.) Parlamentsuntersekretär Acland erklärte im Unterhause auf eine Anfrage, die britische Regierung habe die fremden Regierungen mit Ausnahme Frankreichs, Griechenlands und Dänemarks eingeladen, an einer Konferenz teilzunehmen, um ein internationales Uebereinkommen bezüglich der Einfuhr von Häuten und Federn wilder Vögel zustande zu bringen. Sechzehn Länder hätten die Einladung angenommen, zwanzig hätten noch nicht geantwortet. Frankreich, Dänemark und Griechenland seien nicht eingeladen worden, weil sie schon vorher zu verstehen gegeben hätten, dass sie an der Konferenz nicht teilnehmen könnten. Venezuela habe abgelehnt, weil die in Vorschlag gebrachte Konvention für den Aigretten- und Federhandel, mit dem mannigfaltige Interessen des Landes verknüpft seien, nachteilig sein würde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 333-335](#)